

Sant Antonio, später im Herbst 1999



## Liebes Buebeli

Du weißt doch noch wie lange wir zwei zusammen geschafft haben, und geschwitzt haben und viel Durst wegspülen mussten, bis wir den grünen Hag gebaut hatten, dass der Dachs, der Vielfrass, nicht mehr alle Trauben wegfressen kann. Das haben wir wirklich ganz cheibe gut gemacht. Nicht ein einziges Traubenbeeri hat der Grimmbart stibizen können. So rüdig fest ist er, unser Hag. Weil wir ihn auch am Boden, wo der Dachs sonst ein Tunnel graben tut, auf der Steinstiege hinein gebohret haben, kann er da auch nicht lochen. Schau's nur an, unser Hägli. Da hockt er amigs davor, der Dachs und ist ganz schön stinkig sauer! Und s'Gotti und der Ernsti freuen sich an den schönen, gutschmökigen Trauben. Hahaha! Siehst Du sie, hinter dem Gitter? Oh wie fein! Daaas gibt gute Konfi fürs Gotti und guten Traubensaft fürs Buebeli und guten Grappa für den Ernsti. Da läuft eim grad s'Wasser im Muul zäme.

Was Du aber noch nicht weißt, ist kaum zu glauben. Nein, das kannst Du nicht glauben. Nein, das glaubst Du einfach nicht! Aber ich muss es Dir trotzdem sofort verzellen, ich kann nicht warten, bis Du am Sonntag kommst, so eine Geschichte ist das, so eine rüdigige.

Also, das hören wir schon lange, s'Gotti und ich, wenn wir im Bett liegen und noch Geschichten lesen, und uns s'Buebeli fehlt, zum Gschichtli vorlesen, also da hören wir immer wieder ein Träppele und Pölderle in der Diele innen, grad über unserem Bett. Manchesmal pöpperlets so laut, dass wir auch grad s'Herzpöpperle überchömid. Und dann sag ich zum Gotti, das sind doch wieder Siebenschläfer, und die vercheiben uns das ganze Dach weil die Löcher in die Isolation fressen, die Fresssäcke, die verfressenen die. Und wir studieren wie man die vertreiben oder metzgen könnte um unser Dach und unsere Nachtruhe zu retten. Und dann ist's wieder ein paar Nächte lang ruhig und wir vergessen die Viecher wieder.

Bis die Trauben reif sind, die die der Dachs nicht mehr holen kann; hi hi hi!!! Da kommt doch s'Gotti und sagt: Chum go luege, Ernsti, chum. Das wirst Du nicht glauben, nein, das glaubst Du nicht einmal wenn Du das ggesch. Und

wahrhaftig! diese Sauerei unter unserer Pergola. Das muss man gesehen haben. Alles voll von angefressenen Traubenbeeri, der Boden, der Tisch, die Stühle, einfach alles. Man bringt's kaum weg, so klebrig sind sie, so süss halt. Und nicht mehr zu brauchen, nix für Konfi, nix für Saft, nix für Grappa, *Heiligebimbam!*

Das müssen die Siebenschläfer sein. Die schlüpfen durch s'engste Loch und klettern besser als der Affenkönig. Jawolle, so muss das sein. Und wahrhaftig, ein paar Tage später – s'Gotti und ich sitzen am Tisch auf dem Antoniusplätzli und singen „Lustig ist das Räuberleben in dem grünen Wald juhei“ – da fängt's an Traubenbeeri zu regnen, unter der Pergola. Und wir sehen einen Siebenschläfer, der hängt wie eine Fledermaus unten aus der Pergola heraus und fingert sich ein Beeri nach dem andern. Öppe jedes fünfte landet in seinem Schnörkli, die anderen fallen zbode. *Sackundbändel!* Jetzt hat aber auch der Ernsti genug. Ich nehme den Wasserschlauch, stelle die Düse auf superscharf, s'Gotti dreht den Hahn ganz auf, ich ziele wie ein alter Jäger (in dem grünen Wald juhei) und: Schusssss > Volltreffer !!! Pflätschnass sibbelt der Trüberäuber wasgischwashesch auf den Pergolabalken ab und devo!!! Bravo, bravissimo, der hed gnueg, der chunt niemeh!

Hend mier dänkt! Schön daneben. Natürlich kommt er wieder, jede Nacht und befrisst und besüft sich, mit Traubenfleisch und Traubensaft. S'Gotti und ich beschliessen knallhart und erbarmungslos gegen diese unbelehrbare Bestie vorzugehen. Also kauft s'Gotti beim Samen-Mauser in Bellinzona zwei Mausefallen, extragross, extrastark, extrateuer. (15 Franken und 90 Rappen, für eine, nicht für beide). Der Ernsti montiert die mit den Gümmele, die wir beide zusammen beim Konsum gekauft haben, und s'Gotti gefragt hat, wie viel von denen Gümmele braucht Du noch? (Jetzt weiss sie für was), also mit denen binde ich die beiden Fallen auf die Pergola. Dunkelbraunreife Bananenrädli kommen hinten in die Falle hinein, damit der Siebenschläfer die schmöcket, dann hineintappet, dranrumschnüffelt, ein bisschen anknappert... und da, jetzt,



gleich jetzt muss die Falle Zuschnappen! Stellen wir uns vor.

Buebeli! Lueg Dier das Wuscheli aa! Heute morgen finden wir das in der Samen-Mauser-Mausefalle. Es pfüüsel, ganz zämekrügelet und weiss glaubi nicht einmal das es im Chefi ist. Zum Zudecken nimmt es sein buschiges Schwänzli, das ist

so eins wie das von einem Eichhörnchen. Und sein Chöpfli hat's

inegsmüüselet, is eignig Bööchli ine. Halt schonu hürzig! Ich pöpperle an das Chefi, grad so, wie es an unsere Schlafzimmerdecke gepöpperlet hat, da wird es wach, und lugt zuerst wo es ist und dann möchte es halt aus dem Chefi raus. Wer hockt schon gern in einem Chefi. Zum schlafen geht's ja noch, aber zum Wachsein ist es schon nichts, in einem Chefi drin.



Ja, Buebeli, und jetzt muss ich Dir was beichten: Du weißt ja, dass Dein Gotti ein weiches Hürzli hat, und der Ernsti ein pflüdiweiches. Drum haben wir das Siebenschläferli halt doch nicht metzgen können. Wir sind mit ihm vor den Heiligen Antonius hin gestanden, der ja alles gesehen hat, von seinem Plätzli aus, dass es ihm Adiö sagen kann, dem Heiligen Antonius von Padova. Dann sind wir mit dem Auto nach San Antonio gefahren, wo der andere Heilige Antonius, der Sütöni von Keman im Ägypterland der Chef ist. Da hat es, das Siebenschläferli, dann also wieder einen Heiligen Antonius und so sicher weniger Heimweh. S'Gotti hat die Samen-Mauser-Mausefalle aufgemacht und der Gefangene ist uusegschosse wie ein Geggeli aus einem Durchfallfudi, aus der verschissenen Falle raus, aus dem Bild raus! Siehst Du das?



Uns s'Gotti und der Ernsti haben ihm nachgeschaut, wie er über das Bord hinauf in den Wald hinein verschwunden ist. Einmal, nur einmal hat das Siebenschläferli noch zugg güggelet, ich glaube ganz fründlich, glaube ich...

Jetzt glaubst Du sicher, die Geschichte sei nun fertig, guets Buebeli. Chasch danke! Hend mier au dänkt! Nix ist, weiter geht's. Wir kommen heim, ich spüle die Samen-Mauser-Mausefalle aus und repariere den Käfigstab, den der Kraftprotz von Siebenschläfer herausgerissen hat, da lärmt s'Gotti „Ernsti, Ernsti, komm ganz schnell“. Nein, Buebeli, das was mich jetzt von der Pergola herunter angüggelet, mit grossen Äugli, das dürftest Du mir gar nicht glauben, das musst Du selber gesehen haben. Drum hab ich für dich das Fötteli da gemacht!



Und siehst Du, mit was dieses undankbare Viech schon wieder liebäugelt? Genau! Du hast es erraten: Unsere schönen Trauben begüggelets schon wieder! Ich schimpfe, schimpfe, schimpfe; übers Viech, das verlamadeite, und über die Gutmütigkeit vom Ernsti und über sein pflüdiweiches Herz und übers Gotti, das den Siebenschläfer auch nicht ersäufen wollte! Hör auf, sagt s'Gotti, schau doch das Tierchen zuerst einmal richtig an, du Lappi. So Bub, jetzt hilf mir gucken: Siehst Du das, das ist ja gar nicht das Siebenschläfermandli das wir dem Ägyptenantonius gebracht haben, das ist ja das noch viel herzigere Fraueli von dem. *Sackunbändelhimmelarschundwolkenbruch*, es cheibe Züüg. Was machen wir jetzt mit der da? Die muss doch wieder zu ihrem Mandli!

Also Bub, der Ernsti hat die frisch geputzte Falle wieder aufgestellt und mit vergammelten Bananen geladen. Die andere, die noch neue auch. Und wenn s'Fraueli Siebenschläfer ebenso blöööd ist wie ihr Mandli, und



auch da reintappet, dann kann es halt auch unserem Antonius tschüss sagen, bevor es in die Fremde, zum Antonius von Ägypten in die Verbannung kommt. Dann findet es dort sein Mandli wieder und dann machen die zusammen Siebenschläferkinder und wenn die gross sind erzählen sie denen vom Paradies beim Padovantonius, von den süssen Trauben und den fein vergammelten Bananen und von den weichen und plüdiweichen Härzli und dann machen die sich auf, aus Ägypten, auf ins gelobte Land, wo Traubensaft fliesst und die Ureinwohner leicht gaga sind, aus lauter Herzerweichung....

Und wie es weiter geht, erzähl ich Dir am Sonntag, wenn Du kommst, und vielleicht ist die Geschichte dann noch gar nicht fertig und Du bist dann selbst mittendrin, wenn das Siebenschläferfraueli in die Samenmausermausefalle tappert und ....

.... aber das weißt Du jetzt ja, wie es dann weitergeht.

Gnickschmutz vom Ernsti